



miva

transportiert hilfe

Pater Josef Rosenast SAC, Generalvikar Bistum St.Gallen



„Statt Blumen zu spenden gedenke man der miva (miva transportiert Hilfe) “. Solche Sätze lesen wir regelmässig auf Todesanzeigen. Fassungslosigkeit, wenn eine für uns wichtige Person stirbt. Da möchte ich gerne etwas Gutes tun, weil mir der/die Verstorbene wertvoll war. Weil ich nun aber nicht mehr dieser Person direkt etwas Gutes tun kann, habe ich das Bedürfnis, ein „gutes Werk“ zu unterstützen, eventuell etwas, mit dem der/die Verstorbene besonders verbunden war, oder ein Werk, das im Zusammenhang steht mit dem Abschied eines lieben Menschen.

Der Todesfall eines lieben Menschen wirft mich aber immer auch auf mich selber zurück. Wenn mir der Tod eines noch jungen Menschen nahe geht, dann wird mir oft plötzlich bewusst, wie schnell es doch gehen kann. Und ich erinnere mich an das Wort von Jesus: „Ihr kennt weder Tag noch Stunde.“ Darum ist es ganz normal und gut, wenn wir auch in jungen Jahren ans Sterben denken und das Notwendige regeln. Darum ist es für uns Priester üblich, bereits nach der Priesterweihe einen Lebenslauf zu hinterlegen, der dann immer wieder ergänzt wird, und die sog. „letzten Dinge“ zu regeln.

In der Form eines Legates kann ich bereits zu Lebzeiten meinen Willen kund tun, dass das Leben weitergeht, indem ich ein mir wichtiges Werk unterstütze, das sich für das Leben von Notleidenden Mitmenschen engagiert.

Und warum miva Schweiz? – Weil ich ein ganzes Leben lang Velo und Auto gefahren bin, ohne gravierenden Unfall. Nun möchte ich in Form eines Legates an miva dafür danken.

Oder weil ich anlässlich von Reisen erfahren habe, dass irgendein Transportmittel vielen Menschen das Leben erleichtern, oder gar menschenwürdiges Leben erst ermöglichen könnte.

Oder weil ich als Vorstandsmitglied von miva aus eigener Erfahrung weiss, wie professionell und sorgfältig die Verantwortlichen von miva die ihnen anvertrauten Projekte prüfen und zur Ausführung bringen.

Oder weil ich als Priester immer wieder erleben darf, wie Angehörige eines/r lieben Verstorbenen ihr Andenken bewahren in Form einer Messstiftung. Jedes Jahr wird dann des/r Verstorbenen gedacht und die Angehörigen kommen zu gemeinsamen Gedächtnis zusammen. Ähnlich kann ich mit einem Legat an miva ein unsterbliches Vermächtnis errichten. Weil ich weiss, dass miva Hilfe transportiert, weiss ich, dass diese Hilfe oft Leben bedeutet.